

Message vom 14.01.2018

Jesu heutiger Dienst 3 – Priester bringen Gaben dar

Heute wollen wir uns anschauen, welche Gaben wir Gläubige, als Priester, heute darbringen.

Werke und Gaben fliessen durch den Hohepriester

*Denn nicht in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, in eine Nachbildung des wahrhaftigen, ist der Christus eingegangen, sondern in den Himmel selbst, um **jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen**; Hebräer 9,24*

Jesus wirkt für dich und mich als Hohepriester. Er erscheint vor Gott und tritt für uns ein.

*Denn jeder **Hohepriester** wird eingesetzt, um **Gaben und Opfer darzubringen**; daher muss auch dieser etwas haben, was er darbringen kann. Hebräer 8,3*

Das zweite, das der Hohepriester tut, ist, Opfer darzubringen. Wenn wir die zwei obigen Verse aus Hebräer Kapitel neun und acht in Kombination betrachten, sieht es so aus: Daher muss auch dieser etwas haben, was Er darbringen kann, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen. *Opfer*, im Vers drei, steht für *Sündopfer* und *Gaben* steht für *freiwillige Gaben*. Dies ist ein Bezug auf die Stiftshütte von Mose, in der die Leute Opfer für ihre Sünden oder freiwillige Gaben darbrachten. Jesus brachte Seinen Leib als Opfer für die Sünden dar. Er brachte Sein eigenes Opfer dar, damit Er das letzte Sündopfer in der Geschichte der Menschheit wäre. Somit ist Jesus zugleich das Opfer und der Opferbringende. Das Opfer von Jesu Leib garantiert deine Errettung.

***Durch ihn** lasst uns nun Gott beständig ein **Opfer des Lobes** darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen! **Wohltun und mitzuteilen** vergesst nicht; denn **solche Opfer gefallen Gott wohl!** Hebräer 13,15-16*

Jesus war das letzte Sündopfer. Aber du und ich, als Priester unter dem Hohepriester, bringen weiterhin Opfer dar. Dr. Arnold Fruchtenbaum sagt: «Der Verfasser des Hebräerbriefes, stellt den Gläubigen deutlich in den priesterlichen Dienst unter den Hohepriester Jesu. Allerdings sollten wir niemals mehr Blutopfer darbringen, sondern folgende **vier Opfer** sollten von uns beständig geopfert werden. Die erste Art von Opfer, welche die Gläubigen darbringen, sind die **Opfer ihrer Leiber** gemäss Römer 12:2, und das bedeutet schlicht, Ihn zum Herrn deines Lebens zu machen. Die zweite Art ist diejenige der **geistlichen Gaben von Anbetung, von Lob und Danksagung**. Die dritte Art der Opfer sind die, der **guten Werke**. Die vierte Art der Opfer sind die **monetären und finanziellen Beiträge**, um das Werk des Herrn zu unterstützen.»

Zu all diesen vier Opfern sind wir berufen. Unsere Opfer und Gaben laufen immer durch die Hände des Hohepriesters. Denn unsere Opfer und Gaben sind nie perfekt, aber der Hohepriester entfernt den Unrat, so dass es trotzdem ein wohlgefälliges Opfer ist. Auch die finanziellen Opfer und Gaben der guten Werke gehen durch Seine Hände. Wir tun all diese Dinge durch Jesus und darum gefallen sie Gott, weil Jesus Gott immer gefällt. Da du in Jesus bist, gefällst auch du Gott.

Unsere Opfer und Gaben sind nie perfekt, aber der Hohepriester entfernt den Unrat, so dass es trotzdem ein wohlgefälliges Opfer ist.

*In Cäsarea lebte aber ein Mann namens **Kornelius**, ein Hauptmann der Schar, die man »die Italische« nennt; der war **fromm und gottesfürchtig** mit seinem ganzen Haus und **gab** dem Volk **viele Almosen** und **betete** ohne Unterlass zu Gott. Der sah um die neunte Stunde des Tages in einem Gesicht deutlich einen Engel Gottes zu ihm hereinkommen, der zu ihm sprach: **Kornelius!** Er aber blickte ihn an, erschrak und sprach: Was ist, Herr? Er sprach zu ihm: **Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgekommen vor Gott**, sodass er ihrer gedacht hat! Apostelgeschichte 10,1-4*

Kornelius war fromm, betete und gab Almosen und dies alles kam vor Gott und Er gedachte daran. Der Name Jesu garantiert, dass deine Gebete vor Gott kommen. Dasselbe gilt für Almosen und Wohltätigkeiten.

*Denn **Gott ist nicht ungerecht**, dass er euer Werk und die **Bemühung in der Liebe vergässe**, die ihr für seinen Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen dientet und noch dient. Hebräer 6,10*

Wegen dem Hohepriester vergisst Gott diese Werke der Unterstützung und Almosen nicht. Er erinnert sich immer an Seinen Sohn. Alle unsere Gaben, die geistlichen und die natürlichen, fließen durch die Hand des Hohepriesters.

Den Zehnten richtig verstehen

*Und gelobt sei Gott, der Allerhöchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat! Und [Abram] **gab ihm den Zehnten** von allem. 1. Mose 14,20*

Melchisedek spricht hier zu Abraham. Jesus ist Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks. Melchisedeks war der erste Hohepriester und eine Vorerscheinung von Jesus. Abraham gab also den Zehnten Melchisedek, einer Vorerscheinung Jesu als zukünftiger Hohepriester, wie er im Hebräerbrief beschrieben wird. Der Hebräerbrief spricht nicht über den irdischen Melchisedek, sondern über den auferstandenen. Somit gab Abraham den Zehnten dem auferstandenen Jesus. Betrachte den Zehnten nie aus der Perspektive des Gesetzes oder der Gnade, sondern aus der Perspektive des Hohepriesters.

*und **hier nehmen sterbliche Menschen den Zehnten**, dort aber einer, von dem bezeugt wird, dass er **lebt**. Hebräer 7,8*

Hier wird das irdische Priestertum der Leviten mit dem himmlischen Priestertum Jesu verglichen. Paulus wusste, dass Melchisedek eine Vorerscheinung von Jesus, dem Auferstandenen, ist.

*Mit dem **Fluch** seid ihr verflucht worden, denn ihr habt mich beraubt, ihr, das ganze Volk! **Bringt den Zehnten** ganz in das Vorratshaus, damit Speise in meinem Haus sei, und prüft mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde! Und ich will für euch **den Fresser schelten**, dass er euch die Frucht der Erde nicht verdirbt und dass euch der Weinstock auf dem Feld nicht fruchtlos bleibt, spricht der HERR der Heerscharen. Maleachi 3,9-11*

Zwischen den Worten *bringt* und *den* in Vers zehn hat es ein *Alef Taw*. *Alef* ist der erste Buchstabe des Hebräischen Alphabetes und *Taw* ist der letzte. Es entspricht dem Griechischen *Alpha* und *Omega*, der *Anfang* und das *Ende* und ist die Signatur Jesu, weil Er der Anfang und das Ende ist.



Somit heisst das: Bringt Jesus Christus allen Zehnten. Der Zehnte geht durch die Hände des Hohepriesters. Diese Verse in Maleachi sind im Kontext aus dem Gesetz Mose gesprochen. Doch es gibt Dinge, die für dich und mich auch heute noch gelten. Als Adam sündigte, wurde der Erdboden verflucht und dieser Fluch wurde nie aufgehoben. Gott hat nie gesagt, dass Er den Menschen verfluchen würde, der den Zehnten nicht zahlt. Aber der Fluch bezieht sich auf den Fluch des Erdbodens, wegen Adams Sünde. Somit ist der Erdboden kein gesegneter Boden. Geld wird aus Papier und Metallen hergestellt. Holz und Metalle kommen vom Erdboden. Deswegen mussten die Israeliten durch den Zehnten ihre Erträge und Früchte vom Erdboden heiligen. Da der Zehnte immer für alles steht, also immer 100% vertritt, würden die 10% ausreichen um die restlichen 90% zu heiligen. Du gibst also den Zehnten, um zu heiligen. Der Zehnte beschützt den Rest deiner Finanzen. Der Teufel ist unrein. Doch was Gott gereinigt hat, kann der Fresser nicht angreifen, weil der Unreine das Reine nicht mehr antasten kann. Durch den Zehnten heiligen wir. Gott sieht nicht das Geld im Zehnten, sondern Er sieht den Akt der Heiligung.

Der Zehnte beschützt den Rest deiner Finanzen.

*Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, wenn es **mit Danksagung empfangen wird**; denn es wird **geheiligt** durch **Gottes Wort** und **Gebet**. 1. Timotheus 4,4-5*

Aus demselben Grund betest du für dein Essen. Denn durch dieses Gebet heiligst du, was aus dem Erdboden kommt, welcher unter dem Fluch Adams ist.

*Denn jeder **Hohepriester** wird eingesetzt, um **Gaben und Opfer** darzubringen; daher muss auch dieser **etwas haben**, was er **darbringen** kann. Hebräer 8,3*

Wenn wir Jesus den Zehnten geben, ist das ein Akt der Heiligung und Jesus hat etwas, das Er darbringen kann.

*von Gott genannt: **Hoherpriester nach der Weise Melchisedeks**. Über ihn haben wir viel zu sagen, und zwar Dinge, die schwer zu erklären sind, weil **ihr träge geworden** seid im Hören. Hebräer 5,10-11*

Oftmals sind Gläubige träge geworden, etwas über den Zehnten zu hören. Doch wir sollen den Zehnten aus der Perspektive des Hohepriesters betrachten. Der Hohepriester vertritt dich und mich vor Gott und bringt Gaben dar. Er empfängt unsere Gaben und heiligt sie.

Gedanken des Tages:

Als Gläubige sind wir Priester, die Gaben darbringen. Diese Gaben gehen durch die Hände des Hohepriesters, Jesus Christus.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, dass du mein Hohepriester bist und mich vor Gott vertrittst. Danke, dass meine Gaben, durch deine Hände gehen und dadurch wohlgefällig werden. Hilf mir, den Zehnten aus der Perspektive des Hohepriesters zu sehen. Danke, dass durch das Geben des Zehnten, alle meine Finanzen geheiligt und somit geschützt werden. Amen.